

Nº 257. Schottische Lieder, Op. 108. Nº 258. Irische Lieder. Nº 259. Volkslieder. Nº 260. Volkslieder.

Nº 259. Volkslieder.

Leipzig, Verlag von Breitkopf & Bärtel.

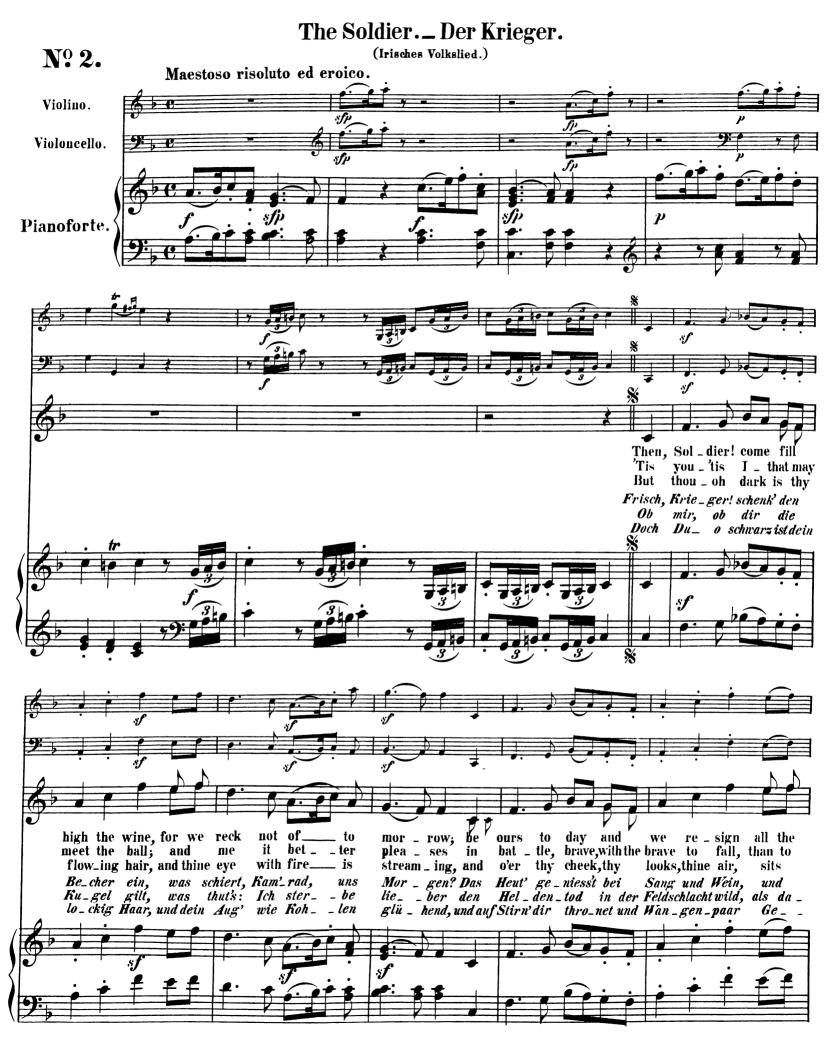
Die Resultate der kritischen Renision dieser Ausgabe sind Eigenthum der Verleger

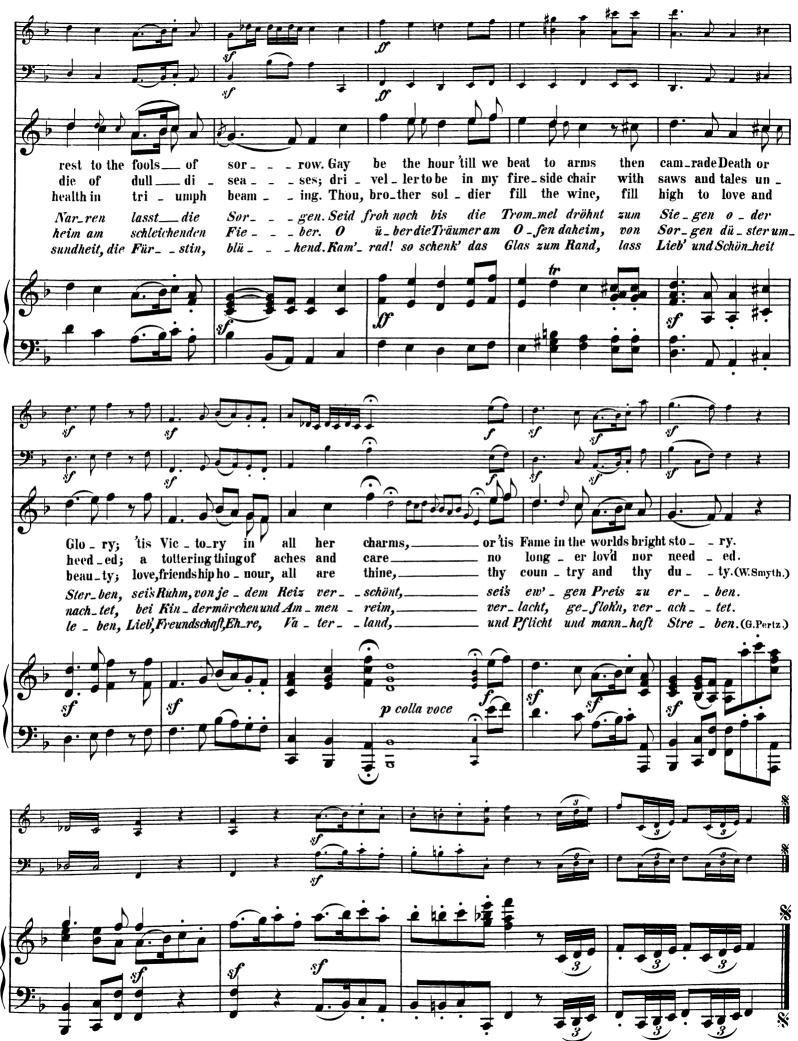






tremolando.





### Charlie is my darling.\_ Charlie ist mein Liebling. (Schottisches Volkslied.)







8



Now up the wild Glenevis, And down by Lochy side; Young Malcolm leaves his shealing, And Donald leaves his bride.

Around our Scottish thistle's head, There's many a pointed spear; And many a sword shall wave around, Our young chevalier. Wohl auf, wohl ab den Bergkamm, Wohl auf, wohl ab das Thal; Und Haus und Hof liess Malkolm, Und Donald sein Gemahl.

Um uns'res Schottlands Distelhaupt Starrt scharfer Speere Zier, Und manches gute Schwert umkreist Den jungen Kavalier. (G.Pertz.)





## The miller of Dee.\_ Der Müller am Flusse Dee.

(Englisches Volkslied.)









So let us his example take, And be from malice free; Let every one his neighbour serve, As served he'd like to be. And merrily push the can about, And drink and sing with glee: If nobody cares a doit for us, Why not a doit care we. So lebt denn ohne Sorg'und Neid, Wie euch dies Beispiel lehrt; Thu'Jeder seinem Nächsten das, Was er von ihm begehrt. Und freudig stimmt nun Alle ein, Und trinkt und singt mit mir: Fragt Keiner in der Welt nach uns, Nach Keinem fragen wir.

(H. Hüffer.)





## Irische Volksweise.





Lächle, Meineidige\_ Reu', das zweischneidige Schwert folgt dir nach!

(G. Pertz.)

Laugh o'er thy perjury\_ Then in thy bosom try

What peace is there!

# By the side of the Shannon.\_ Am Ufer des Shannon.

(Irische Volksweise.)













## Sir Johnie Cope.\_ Sir Johnie Cope.

(Ein altes Jacobiten-Lied.)







"Then Johnie be as good's your word, And let us try both fire and sword, And dinna flee like a frighted bird, That's chas'd frae its nest in the morning." When Johnie Cope got word o'this, He thougt it would na be amiss To hae a horse in readiness, Whate'er might hap in the morning.

And when he heard the bagpipes din, Good faith, thought he, it's time to rin, It's best to sleep in a hale skin, For't will be a bloody morning. But when he saw the Highlands lads, Wi't artans trews and white cockades, Wi'swords and guns, and rungs, and gauds, He gallop'd off in the morning.

For all their bombs and bombgranades, Thei cou'd na face the Highlands lads, But to the hills scour'd aff in squads, Pursued by the clans in the morning. Sir Johnie straightto Berwick rade, As if the Deil had been his guide, Gi'en him the world, he wou'd na stay'd, To have fought the boys in the morning. "Sir John, dann haltet gut euer Wort, Mit Feuer und Schwert versuchen wir's dort, Dann flieht nur nicht wie ein Vöglein fort, Das gescheucht von dem Nest in der Frühe." Als Johnie Cope die Antwort hört, Da dacht er, es sei wohl der Mühe werth, Sich fertig zu halten ein gutes Pferd, Für alle Füll'in der Frühe.

Und als er hörte die Sackpfeifen laut, O Himmel, dacht er bei sich, mir graut, Am besten schläft man mit heiler Haut, Und blutig wirds hier in der Frühe. Und als er sah den Hochlandsbann, Mit weissen Cockarden im bunten Tartan, Mit Schwertern und Flinten Mann für Mann, Da ritt er davon in der Frühe.

Flogen Granaten und Bomben viel, Doch für die Unsern war's ein Spiel, Was nicht vonihren Händen fiel, Das floh über's Feld in der Frühe. Grad aus nach Berwick ritt Sir John, Als ob der Teufel ihn führt'davon, Und gäb man die ganze Welt zum Lohn, Er kämpft'nie mehr in der Frühe. (H. Hüffer.)



B. 259.



30









So sta un pezzo rispettando Quel bel seno, e õ soportà: Benchè amor de quando in quando El m'avesse assae tentà: E o provà a butarme zozo La con ela a pian pianin, Ma col fogo da vessin? Chi averia da riposar?

p

M'ò stufà po finalmente Dessto tanto so dormir E go fato da insolente, Nè, mo avudo da pentir: Perchè oh Dio! che bele cosse Che go dito, e che go fato! No mai più tanto beato Ai me zorni non son stà. Schüchtern sah ich, wie ihr Micder Sanft sich hob, ich trug's mit Schmerz; Wenn auch Amor immer wieder In Versuchung trieb mein Herz. Und ich hab's gewagt, mich leise, Leise an sie anzuschmiegen, Doch wer könnte ruhig liegen, Wenn so nah' das Feuer brennt?

Endlich schlief sie mir zu lange, Dass ich die Geduld verlor, Und ich küsste ihre Wange, Und gewiss, ich war kein Thor. Denn, o Gott! wie schöne Dinge Sagt' und that ich ihr nur immer, Dass in meinem Leben nimmer Ich so überglücklich war.

(W. Krigar.)